

**Fragebogen zum Schutzkonzept  
vor sexualisierter Gewalt**



**Risikoanalyse**

deine Gruppe/Kreis: \_\_\_\_\_

deine Rolle/Aufgabe: \_\_\_\_\_

Zielgruppe: \_\_\_\_\_

**1. Zielgruppe**

Wie viele Personen (Gruppenleiter bzw. Mitarbeitende) sind für eine Gruppe zuständig?

---

In welchen Situationen sind die Kinder, Jugendlichen oder schutzbedürftigen Erwachsenen unbeaufsichtigt?

---

Wann wird eine Aufsicht erschwert?

---

In welchen Situationen besteht eine 1:1 Betreuung (z.B. Fahrdienst, Einzelunterricht)?

---

Sind diese Situationen anderen gegenüber transparent?

---

Finden Übernachtungen oder Ausflüge statt und wenn ja, welche Risiken bergen diese?

---

Wie wird die Privatsphäre der Kinder, Jugendlichen oder schutzbedürftigen Erwachsenen dabei besonders geschützt?

---

Was ist wichtig, damit sich anvertraute Personen sicher fühlen?

---

Wo entstehen Situationen, die zu Grenzverletzungen oder -überschreitungen führen können?

---

Gibt es (nicht aufgearbeitete) Vorerfahrungen mit sexualisierter Gewalt?

---

Gibt es bauliche Gegebenheiten, die Risiken bergen?

---

Gibt es Gefahrenmomente durch Macht- oder Abhängigkeitsverhältnisse (aufgrund von Altersunterschieden, hierarchischen Strukturen, aufgrund der Rolle / Zuständigkeiten, sozialer Abhängigkeit)?

---

In welchen Situationen entstehen besondere Vertrauensverhältnisse?

---

Gibt es besonders enge Beziehungen oder Vertrauensverhältnisse zwischen Mitgliedern der Gruppe und ihren Betreuer/innen?

---

Können diese Beziehungen ausgenutzt werden?

---

Welche besonderen Belastungen und Hintergründe von Kindern und/oder Jugendlichen können zu besonderen Beziehungen führen?

---

## **2. Struktur und Kultur**

Gibt es Regeln in der Gruppe? Wenn ja, welche und von wem und wie wurden diese erstellt?

---

Gibt es eine offene Kommunikation im Team? Wie ist der Umgang bei Streit/Uneinigkeit?

---

Gibt es Rückmeldungen bzw. eine Feedbackkultur?

---

Welche Wege sind üblich, Probleme, Auffälligkeiten, schwierige Situationen anzusprechen und zu reflektieren? Siehst du Alternativen?

---

Kann Fehlverhalten offen und angstfrei angesprochen werden? Werden Fehler als Möglichkeit, etwas zu lernen und zu verbessern, wahrgenommen?

---

Wie wird der Austausch unter den Gruppenleitern / Mitarbeitenden sichergestellt?

---

Wer ist darüber informiert, wer in der Gruppe / in dem Bereich welche Aufgaben übernimmt?

---

Wie ist die Kommunikation mit Erziehungsberechtigten bzw. anderen Betreuungspersonen organisiert?

---

### **3. Öffentliche Rahmenbedingungen**

Gibt es Orte oder Situationen, an denen Kinder / Jugendliche / schutzbedürftige Erwachsene sich unwohl fühlen? Falls ja, welche? (z.B. dunkle Ecken, Lage der Sanitäranlagen, Räume, die z.B. für 1:1 Situationen genutzt werden und von außen nicht einsehbar sind, ...)

---

---

### **4. Sonstiges**

Siehst du darüber hinaus Gefahrenmomente in deinem Arbeitsbereich, die durch diese Fragen nicht erfasst werden?

---

---

---

Gibt es Anregungen, wie wir uns anvertraute Kinder, Jugendliche und schutzbedürftige Erwachsene noch besser vor Übergriffen schützen können?

---

---

---

Vielen Dank für deine Rückmeldungen!